

Das Augenmerk der Genossen des Operativstabes, die für die Schulen verantwortlich sind, wird sich zuerst darauf richten, daß gemeinsame Beratungen zwischen den Genossen Eltern, den Genossen der Schulparteiorganisation und der Parteigruppe des Elternbeirates erfolgen, auf denen politisch-ideologische Fragen, die die Schule betreffen, besprochen werden. Den Mitgliedern des Operativstabes stehen von allen Schulparteiorganisationen und den Elternbeiräten Analysen über ihre Arbeit zur Verfügung. Dadurch sind sie sozusagen sofort im Bilde, wie und wo sie ihre Arbeit anpacken müssen, um nach den Empfehlungen des Sekretariats des ZK eine gute Parteiarbeit leisten zu können. Auch wird unsere Bildungsstätte zusammen mit den Genossen des Pädagogischen Kreiskabinetts einige Materialien ausarbeiten, die den Genossen im Operativstab für ihre Anleitung dienlich sein sollen. So ein Material über die Bedeutung und Aufgaben der Elternbeiräte, eine Richtlinie für die Ausarbeitung der Rechenschaftsberichte der Elternbeiratsvorsitzenden, dazu konkretes Faktenmaterial über die Entwicklung des Schulwesens im Kreis Bernau. Auch werden wir ihnen die vom Ministerium für Volksbildung herausgegebene „Wahlordnung für die Wahl der Elternbeiräte an den allgemeinbildenden Schulen“ („Deutsche Lehrerzeitung“ vom 29. 10. 1955) aushändigen. Ebenfalls werden wir ausgeben die „Empfehlungen des Sekretariats des ZK für die Arbeit der Parteigruppen in den Elternbeiräten“ (Beilage zu „Neuer Weg“ Nr. 9/1957), damit die Genossen des Operativstabes nach der Wahl der Elternbeiräte sofort die Genossen Elternbeiräte für ihre Parteiarbeit anleiten können.

Mit der Methode, daß Mitglieder des Operativstabes unmittelbar anleiten und dadurch ständig einen genauen Überblick über die Vorbereitung der Elternbeiratswahlen besitzen, denken wir, eine fruchtbare Arbeit leisten zu können. Der Operativstab wird wöchentlich Zusammenkommen; sein Vorsitzender wurde verpflichtet, dem Büro der Kreisleitung ebenfalls wöchentlich über den Stand der Arbeit zu berichten. Natürlich werden von seiten des Büros noch weitere Maßnahmen festgelegt, um die Kreisparteiorganisation anzuleiten und zu mobilisieren.

Frage: *Um welche Maßnahmen handelt es sich hier?*

Antwort: Ich möchte auf den Ausgangspunkt unseres Gespräches hinweisen: auf die politisch-ideologische Arbeit. Wir erachten es als geboten, in allen Schulparteiorganisationen noch ein Seminar durchführen zu lassen, um alle Genossen Lehrer, die Genossen der Elternbeiräte und einige Genossen aus dem Patenbetrieb der Schule für ihre Aufgaben in den nächsten Wochen zu rüsten. Das Seminarthema soll, ausgehend von den Beschlüssen des V. Parteitages, die Verantwortung der Arbeiterklasse gegenüber der sozialistischen Schule behandeln. Uns kommt es dabei darauf an, daß die Genossen ihre hohe Verantwortung gegenüber der Partei bei der Durchführung der diesjährigen Elternbeiratswahlen erkennen und wissen, daß die Elternbeiräte eine Form der Einflußnahme der Arbeiterklasse auf die sozialistische Erziehung der Jugend sind, und zwar eine entscheidende, „um das Kernproblem unserer Schule, die Verwirklichung des polytechnischen Unterrichts und die Erziehung der Kinder zur Liebe zur Arbeit und zu den arbeitenden Menschen, lösen zu können. Der Seminarplan wird von der Bildungsstätte der Kreisleitung und dem Pädagogischen Kreiskabinett ausgearbeitet